

(<http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/ehrenamtliches-engagement/nofl/1368/register-fm/>) (<http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/ehrenamtliches-engagement/nofl/9990/suchbox-fm/>) (<http://www.hamburg.de/kulturbehoerde/ehrenamtliches-engagement/nofl/9996/subnavigation-fm/>)



Kulturbehörde

Für junge Leute

Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur

Beim Freiwilligen Sozialen Jahr im Bereich Kultur (FSJ) arbeiten junge Leute ein Jahr lang freiwillig in kulturellen Einrichtungen, Initiativen und Projekten.



1 / 5

Werkstattergebnis aus dem FSJ Jahrgang 2015. Leitung der Fotowerkstatt: Sandra Hermansen.

(Bild: LAG Hamburg)

Lesen Sie hier drei Erfahrungsberichte!

Arne Bülow, Museum der Arbeit

Ich bin Arne Bülow und mache mein FSJ Kultur im Museum der Arbeit. Wenn ich anderen erzähle, dass ich in einem Museum arbeite, denken mit Sicherheit einige, dass das nicht so spannend sein kann, doch mich haben Museen schon immer fasziniert. Im freiwilligen kulturellen Jahr im Museum der Arbeit werde ich sehr vielseitig eingesetzt. Hauptsächlich bin ich im Bereich der Museumspädagogik tätig. Dort arbeite ich viel mit Kindern und organisiere verschiedenste Veranstaltungen. Das kann z. B. ein Herbstferienprogramm für Kinder sein, bei dem Laternen gebastelt werden und ein Laternenlauf den Kindern die Möglichkeit gibt, ihre selbst erstellten Laternen zu testen. Bei diesem Programm übernahm ich auch eine Station, an der ein bestimmter Typ der Laternen von den Kindern erstellt wurde. Manchmal kaufe ich auch neues Material für die Kinderveranstaltungen im Museum.

Generell gibt es im Museum der Arbeit (<http://www.museum-der-arbeit.de/de>) viele Werkstätten für Kinder, in die mir die Mitarbeiter schon Einblicke ermöglicht haben. Alle Mitarbeiter im Museum der Arbeit sind sehr nett, jederzeit hilfsbereit, und ich habe mich direkt als fester Bestandteil des Museums gefühlt. Bei dem Bau der Sonderausstellung „Zwangsarbeit“ habe ich auch zwei Wochen mitgearbeitet. Man glaubt gar nicht, wie viel hinter so einer Ausstellung steckt. Es ist außerdem ein tolles Gefühl, wenn man so langsam sieht, wie sich der Aufbau entwickelt und das fertige Produkt am Ende steht, und ich selbst war ein Teil davon. Des Weiteren bin ich auch im Tagesgeschäft tätig und beantworte E-Mails, kläre Raumplanungen für Veranstaltungen und bereite mögliche Inhalte für kommende Ausstellungen vor. Es gibt hier und da etwas Leerlauf, aber ich denke das gehört dazu als FSJler. Mein Arbeitstag beginnt bis auf wenige Ausnahmen um 9:00 Uhr und endet um



Arnes Arbeitsplatz im Museum der Arbeit: weiß verputzter Bürotrakt (Bild: Arne Bülow)

16:30 Uhr.

Ich kann zusammenfassend sagen, dass ich sehr zufrieden bin mit meinem FSJ Kultur bisher. Mir wurden schon viele tolle Einblicke ermöglicht und ich bin mir sicher, dass noch so einige folgen werden. Ich kann ein FSJ Kultur im Museum der Arbeit nur empfehlen, insbesondere wenn man, wie ich, noch nicht weiß was man studieren möchte. Es ist eine wertvolle Erfahrung und mehr als nur ein Überbrückungsjahr.

Tobias Quack, Fundus-Theater:



Tobias Quack (Bild: LAG Kinder - und Jugendkultur)

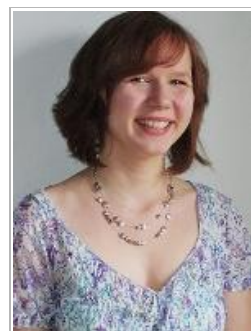
Die Tätigkeiten an einem Theater, insbesondere einem Theater für Kinder und Jugendliche werden allzu häufig sehr romantisiert und in einem ausschließlich dramaturgischen Zusammenhang gesehen, will heißen: „Ach, du arbeitest in einem Theater? Das muss ja unheimlich inspirierend sein.“ Ist es auch, aber damit ist eben nur ein Teil des Komplexes FUNDUS THEATER erklärt. Denn auch ein Theater ist letztendlich ein Betrieb, in dem es Briefe einzutüten, Akten zu sortieren, Pressemitteilungen zu archivieren und Artikel zu schreiben gilt. Wer also meint, in einem Kulturbetrieb kommt man an der typisch „deutschen Bürokratenseele“ vorbeigeschlichen, der täuscht sich und das ist auch gut so. Denn gerade in solchen Situationen bietet das FsJ Einblicke in Betriebsstrukturen und Routinearbeiten, die bei Praktika häufig zu kurz kommen. Zumindest ist das im **FUNDUS THEATER (<http://www.fundus-theater.de/>)** so.

Der zweite Vorteil eines FsJ ist dann genau das andere Extrem im Vergleich zur Routine des Büroalltages. Denn nicht nur durch das eigenverantwortliche Projekt, sondern auch durch die Überzeugung des FUNDUS THEATER wird man ziemlich schnell zu einem Verantwortungsträger und genießt das Vertrauen aller MitarbeiterInnen. Sei es das eigenständige Überarbeiten von Skripten für ein neues Stück, die Archivierung sämtlicher Pressedokumente über das FUNDUS THEATER oder Recherchearbeit, ohne dass jemand nachher kontrolliert, ob die Informationen auch wirklich stimmen, sondern dies einfach vorausgesetzt wird.

Das bedeutet natürlich ein plötzliches Maß an Verantwortung, wie sie eigentlich nur in einer Ausbildung erfahren werden kann. Aber der Wurf ins kalte Wasser lohnt sich, denn nur so wird man auf seinen weiteren Berufsweg vorbereitet.

Kurz und gut, das FsJ ist im FUNDUS THEATER kein Überbrückungsjahr für alle Unentschlossenen, sondern eine Grundausbildung im Büro- und Arbeitsalltag in einem Betrieb.

Nele Hedke, Kinderbibliothek (Kibi) Hamburg in der Zentralbibliothek



Nele Hedke (Bild: LAG Kinder - und Jugendkultur)

Mein Alltag in den Bücherhallen ist gleichzeitig strukturiert und doch abwechslungsreich. In den 8 bis 10 Stunden Arbeitszeit hab ich kaum die Zeit, mich in irgendeiner Art und Weise zu langweilen, denn etwas zu tun gibt es immer. Morgens muss die **Kinderbibliothek (http://www.buecherhallen.de/kinderbibliothek_kibi/)** erst einmal wieder aufgeräumt werden, sprich Hocker werden gerade gestellt, Bücher gerichtet und Präsentationsflächen aufgefüllt. Um 11 Uhr öffnen sich die Tore und die ersten Kunden schwirren durch die Regale. Gemeinsam mit Kollegen sitze ich am Beratungsplatz und beantworte die Fragen der Kunden oder helfe ihnen bei der Büchersuche. Im Büro warten Bücher und AV-Medien auf mich, die eingearbeitet werden wollen, und wenn wir einen spannenden Besuch hatten, schreibe ich flink einen Artikel für das Internetportal. Eigentlich wird immer irgendwo eine helfende Hand gebraucht, manchmal auch ein kreativer Kopf, dann einfach ein Ruhepol. Die Zeit vergeht hier wie im Flug, und jeden Tag wartet ein neues, kleines Abenteuer auf mich.

[Info zum Freiwilligen Sozialen Jahr im Bereich Kultur \(\[http://www.kinderundjugendkultur.info/index.php?s=fsj-kultur_fuerjugendliche\]\(http://www.kinderundjugendkultur.info/index.php?s=fsj-kultur_fuerjugendliche\)\)](http://www.kinderundjugendkultur.info/index.php?s=fsj-kultur_fuerjugendliche)

ANZEIGE

 **Das Telefonbuch**

Wer / Was

🔍 Finden

URHEBER DER BILDER

Auf dieser Seite werden Bilder von folgenden Urhebern genutzt:

Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur : Arne Bülow (<http://www.hamburg.de/contentblob/4637600/data/fsj-mda-arne-buelow.jpg>), Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur : LAG Kinder - und Jugendkultur (<http://www.hamburg.de/contentblob/4265012/data/fsj-tobias-quack.jpg>), Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur : LAG Kinder - und Jugendkultur (<http://www.hamburg.de/contentblob/4265014/data/fsj-nele-hedke.jpg>), Fotowerkstatt FSJ: LAG Hamburg (<http://www.hamburg.de/contentblob/4657658/data/fsj-2015.jpg>), Fotowerkstatt FSJ: LAG Hamburg (<http://www.hamburg.de/contentblob/4712284/data/fsj-2015-frage.jpg>), Picknick Stadtpark: Bildagentur Hamburg Alexander Sommer (<http://www.hamburg.de/contentblob/4348048/data/teaser-hamburger-bild.jpg>)

Alle Quellen anzeigen